

und aller anderen hier in Betracht kommenden Gebirge gibt es selbst nach den äusserst werthvollen Messungen der Flussthäler und Pässe durch PRJEWALSKI nur

Station 66. *Zagan-obotu*. An diesem Tage fährt man über den ziemlich grossen und reissenden Fluss *Galdsur-Ulan-murēn*.

„ 67. *Zagan-tologoi*, nicht weit vom Fluss *Mur-usu*.

„ 68. *Burchan-busu*.

„ 69. Beim Berge *Lama-tologoi*.

„ 70. *Kuku-tshilu*. Fluss *Mur-usu*.

„ 71. *Dumbyr*. Fluss *Mur-usu*.

„ 72. See *Inderi-nor*, von geringem Umfang.

„ 73. *Nubtshitu-Ulan-muren*, Nebenfluss des *Mur-usu*; nahe beim Fluss morastige Stellen.

„ 74. *Mur-usu*; Halt an seinem Ufer, über den Pass des Berges *Bochumanai*.

„ 75. Berg *Adag-Charzag*, nachdem der Fluss *Mur-usu* überschritten ist.

„ 76. Flüsschen am Fuss des Berges *Dunda-Charzaga*.

„ 77. Nordfuss des Berges *Ushige*.

„ 78. Heisse Quellen am Südabhang des Gebirges *Ushige*.

Ganz anders lautet die Beschreibung von HUC. Nachdem er den *Murui-ussu* übersetzt hat, [S. 219], gibt er nur an, dass er in den nächsten Tagen über viele Flüsse zu gehen hatte [S. 224], dann nach dem *Tantla*-Gebirge, »der höchsten Erhebung der Welt« hinanstieg [S. 231], von dessen Rand er über zahlreiche Gipfel hinabblickte (wahrscheinlich rückwärts auf die durchreiste Gegend), darauf auf dessen plateau-artiger Höhe 12 Tage reiste, um schliesslich durch 4 Tage in einer gebirgigen Gegend fortdauernd abwärts zu steigen und die heissen Quellen zu erreichen [S. 232].

Wir haben hier offenbar die Beschreibung zweier verschiedener Wege. Es sind die beiden auf den chinesischen Karten angegebenen, in welche sich der vorerwähnte den Gelben Fluss überschreitende Weg von *Hsi-ning-fu* nach *Lässa* theilt. Sie übersetzen den *Bri-tshu* an zwei Stellen, welche resp.  $\frac{3}{4}$  und 1 Breitengrad südlicher liegen als die Station 66, an der auch HUC's Uebergang stattfand, und der Weg dieses Reisenden sowie der des Itinerars gehen zwischen dem *Bri-tshu* und dem ihm parallelen, von Süden her kommenden ersten Zufluss des *Murui-ussu* südlich, bis sie jene beiden Strassen treffen. Das Itinerar folgt der nördlichen von diesen, HUC der südlichen. Als die von Letzterem in den ersten Tagen nach der Ueberfahrt passirten Gewässer haben wir die nach West und Ost von dem Scheiderücken abströmenden kleinen Zuflüsse der erwähnten beiden meridionalen grösseren Flussläufe zu betrachten. Sie sind sehr klein und daher in den ersten drei Stationen des Itinerars, wo es noch mit dem Weg von HUC zusammenliegt, gar nicht erwähnt. Erst jenseits des Trennungspunktes folgt HUC's zwölftägige Reise auf dem *Tantla* und sein viertägiger Abstieg gegen die heissen Quellen, zusammen 16 Tage (und mit dem Anstieg vom Trennungspunkt vielleicht 18), gegen 9 Tage des Itinerars. Das *Tantla*-Gebirge nun ist jener oben erwähnte bedeutsame, von Südwest nach Nordost gerichtete Scheiderücken des *Tang-la*. Es ist ersichtlich, dass die HUC'sche Beschreibung mit der Einzeichnung des südlichen Weges auf den Karten der Chinesen ganz übereinstimmt; denn derselbe folgt der wasserscheidenden Höhe und zeigt nicht einen einzigen Flussübergang. Der nördliche hingegen setzt der Reihe nach über die oberen Theile aller nach Norden gerichteten Zuflüsse des oberen *Murui-ussu* hinweg und entspricht in seiner ganzen Darstellung der im Itinerar gegebenen Beschreibung. Letzteres kennt nicht die langen mongolischen Namen, mit denen die Karte die einzelnen Zuflüsse des *Murui-ussu* bezeichnet, sondern nennt jeden von ihnen selbst auch nur *Murui-ussu*. Vier von ihnen (s. Stat. 70, 71, 74, 75), nebst einem Nebenfluss des dritten (Stat. 73), werden übersetzt, und dazwischen (Stat. 72) ist ein Rastplatz am *Indri-nor*; aus dem, wie die Karte zeigt, der dritte Zufluss des *Murui-ussu* entspringt. Nach Ueberschreitung des letzten derselben wird (Stat. 75) noch ein kleines, nach demselben gerichtetes Gewässer erreicht, und damit befindet man sich am Nordfuss des Gebirges *Dunda-Charzaga*, welches die Wasserscheide zwischen dem *Murui-ussu* und dem *Lu-kiang* bildet. Stat. 77 ist bereits im Quellgebiet des letzteren; aber es muss noch ein Zweig des *Tang-la*, das Gebirge *Ushige*, überschritten werden, ehe die heissen Quellen am nördlichsten grösseren Zufluss des *Lu-kiang* erreicht werden.

12. Von den heissen Quellen nach *Lässa*. Nach der chinesischen Karte gehen zwar die beiden Wege noch getrennt weiter bis zur Grenze der Provinz U oder des Vorderen Tibet. Aber bei den heissen Quellen liegen sie dicht zusammen, und hier geht das Itinerar in den südlichen Weg über und fällt daher weiterhin wieder mit dem von HUC zusammen. In drei Tagen erreicht es den See *Zulmara* an der Grenze von U, und am vierten (Stat. 82) den Fluss *Khara-ussu* (mongolisch)